

# Halte fest an deiner Berufung - Predigt 12. Februar 2023

Ich möchte mit Euch heute drei Punkte anschauen, welche in Bezug auf die Berufung wichtig sind:

1. Wie kommt es zu einer Berufung?
2. Wie bleibe ich auf dem Weg der Berufung
3. Was kann ich machen, wenn ich eine „Abzweigung“ verpasst habe.

Kommen wir zum **Punkt 1**

**„Wie kommt es zu einer Berufung?“**

LAUTER KLEINE SCHRITTE!

**a.) Es hat mit deinem Herzens-Empfindungen zu tun!**

Neh 1,3–4.

**3** Sie berichteten: „Die Juden dort in der Provinz leben in großer Not und Schande. Die Mauer Jerusalems liegt immer noch in Trümmern und die Tore sind verbrannt.“

**4** Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Ich trauerte tagelang, fastete und betete zu Gott im Himmel.

TIEFE TRAUER

**b.) Mache die Sache zwischen DIR und Gott klar**

Neh 1,5–6.

**5** Ich sagte: „Ach Jahwe, du Gott des Himmels, du großer und furchterregender Gott! Du stehst zu deinem Gnadenbund und zu denen, die dich lieben und deine Gebote halten! **6** Hab doch ein offenes Ohr für das Gebet deines Dieners und sieh mich freundlich an. Tag und Nacht bete ich zu dir für deine Diener, die Israeliten. Und ich bekenne dir alle unsere Sünden gegen dich, auch die von meiner Familie und mir.“

EIN GEBET

**c.) Bitte Gott um das Gelingen!**

Neh 1,11.

**11** Ach Jahwe, erhöre mein Gebet und das Flehen deiner Diener, die dir ehrfürchtig dienen wollen. Lass es mir, deinem Diener, doch heute gelingen, dass er bei diesem Mann Erbarmen findet.“

EIN GEBET

**d.) Erwarte, das Gott es richten wird!**

Neh 2,1–4

Der König hatte mich in seiner Gegenwart noch nie traurig gesehen, **2** deshalb fragte er mich: „Warum siehst du so bedrückt aus? Du bist doch nicht etwa krank? Nein, dich belastet etwas anderes.“ Ich erschrak heftig **3** und antwortete: „Der König möge ewig leben! Wie könnte ich froh sein, wenn die Stadt, in der meine

Vorfahren begraben liegen, ein Trümmerhaufen ist und ihre Tore verbrannt sind?“  
**4** Der König sagte: „Und was ist deine Bitte?“

EINE GUTE FRAGE

### **e.) Sei mutig mit deinen Forderungen!**

Neh 2,4–5.

Da betete ich zu Gott im Himmel **5** und erwiderte dem König: „Wenn der König es für gut hält und wenn du mir, deinem Diener, vertraust, dann sende mich doch nach Judäa in die Stadt, in der meine Vorfahren begraben liegen. Ich möchte die Stadt wieder aufbauen!“

EINE GUTE ANTWORT

Neh 2,7–8

**7** Ich sagte noch zu ihm: „Wenn es dem König recht ist, gebe man mir Briefe an die Statthalter der Westeuphrat-Provinz mit, damit sie mich nach Judäa durchreisen lassen, **8** und einen Brief an Asaf, den Verwalter der königlichen Wälder, damit er mir Bauholz für die Tore der Tempelburg liefert, für die Stadtmauer und für das Haus, in dem ich wohnen werde.“ Der König gewährte mir alles, weil die gütige Hand meines Gottes über mir war.

EINE WEITREICHENDE SCHAU

Kommen wir zu **Punkt 2**

„**Wie bleibe ich auf dem Weg der Berufung?**“

### **a.) Erkunde das Land in dem Du wirken sollst**

Als Nehemia rund 1000 km zurück gelegt hat und endlich am Ziel angekommen ist, machte er sich in der Nacht auf eine „Geheime“ Mission auf um die Schänden an der Stadt zu besichtigen.

Neh 2,13–15.

**13** So ritt ich bei Nacht durch das Taltor in Richtung Drachenquelle bis zum Misttor. Ich untersuchte die niedergerissene Mauer und die vom Feuer vernichteten Tore. **14** Dann zog ich zum Quellentor hinüber und zum Königsteich. Als dort für mein Tier kein Durchkommen mehr war, **15** stieg ich bei Nacht zu Fuß die Schlucht hinauf und untersuchte die Mauer. Dann kehrte ich um und kam durch das Taltor wieder zurück.

### **b.) Teile deinen Plan mit deinen Freunden**

Neh 2,16–18

**16** Die Vorsteher wussten nicht, wohin ich gegangen war und was ich tun wollte. Denn bis dahin hatte ich keinem Juden etwas von meinem Vorhaben erzählt, weder den Priestern noch den Vornehmen, weder den Vorstehern noch den übrigen, die an dem Werk mitarbeiten sollten. **17** Jetzt aber sagte ich zu ihnen: „Ihr seht das Elend, in dem wir uns befinden. Jerusalem liegt in Trümmern und seine

Tore sind verbrannt. Kommt, lasst uns die Mauer wieder aufbauen, damit wir nicht länger ein Gespött sind!“ **18** Ich erzählte ihnen, wie Gottes gütige Hand über mir gewesen war und was der König mir gewährt hatte. Da sagten sie: „Gut, machen wir uns ans Werk! Bauen wir!“ Und sie ermutigten sich gegenseitig, dieses gute Werk zu beginnen.

**c.) Sei darauf vorbereitet, Du wirst nicht nur Freunde haben!**

Neh 2,19

**19** Als der Horoniter Sanballat, der Ammoniter Tobija, sein Beauftragter, und der Araber Geschem davon hörten, lachten sie uns aus und spotteten: „Da habt ihr euch ja einiges vorgenommen! Gegen den König wollt ihr euch auflehnen?“

**d.) Beharre auf dem Recht, das Gott DIR zugesprochen hat!**

Neh 2,20

**20** Ich ließ ihnen antworten: „Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen. Und wir, seine Diener, werden ans Werk gehen und bauen. Euch jedoch geht Jerusalem nichts an. Ihr habt hier weder Grundbesitz noch Anspruch noch irgendein historisches Recht an der Stadt.“

**e.) Ärgere dich nicht, wenn Du verspotet wirst.**

Neh 3,33–35.

**33** Als Sanballat hörte, dass wir die Stadtmauer wieder aufbauten, wurde er wütend und ärgerte sich sehr. Er spottete über die Juden **34** und sagte vor seinen Vertrauten und dem Heer von Samaria: „Was machen diese elenden Juden da? Wollen sie einfach drauflosmauern? Wollen sie Opfer bringen und es an einem Tag schaffen? Wollen sie diese verbrannten Steine aus dem Schutt wieder zum Leben erwecken?“ **35** Der Ammoniter Tobija neben ihm sagte: „Sie sollen nur bauen! Wenn ein Fuchs an ihre Mauer springt, wird er sie wieder einreißen.“

**f.) Wundere dich nicht, wenn deine eigenen Brüder und Schwestern sich beschweren**

Neh 5,1–2

Auf einmal breitete sich eine große Unzufriedenheit im Volk aus. Die Männer beschwerten sich mit ihren Frauen über ihre jüdischen Stammesbrüder. **2** Die einen klagten: „Wir haben viele Söhne und Töchter und wissen nicht, wie wir satt werden sollen! Wir brauchen Getreide zum Überleben!“

Die Klagen gehen dann noch weiter, aber das lassen wir für heute! Wen ihr da Kapitel 5 genau lesen wollt, dann seht ihr wie Nehemia bzw. Gott über soziale Gerechtigkeit denkt! -

**g.) Lass Dich nicht auf Diskussionen mit den Heiden ein!**

Neh 6,9–10.

**9** So versuchten sie uns einzuschüchtern in der Hoffnung, dass wir die Arbeit abbrechen würden. Doch nun legte ich umso eifriger Hand ans Werk.

**10** Eines Tages besuchte ich Schemaja Ben-Delaja, den Enkel von Mehetabel, weil er verhindert war, zu mir zu kommen. Er sagte zu mir: „Lass uns miteinander ins

Haus Gottes gehen und uns im Innern des Tempels einschließen. Sie wollen dich nämlich umbringen – noch heute Nacht!“

#### **h.) Laufe NIEMALS davon!**

Neh 6,11–13.

**11** „Ein Mann in meiner Stellung läuft nicht davon“, sagte ich. „Und außerdem darf ich den Innenraum des Tempels überhaupt nicht betreten, denn das müsste ich mit dem Leben bezahlen. Nein, ich gehe nicht!“ **12** Mir war nämlich klar geworden, dass nicht Gott ihn geschickt hatte. Er hatte mir diese Prophezeiung nur gesagt, weil Tobija und Sanballat ihn dafür bezahlt hatten. **13** Sie wollten ihn benutzen, um mir Angst einzujagen und mich dadurch zu einer Sünde verleiten. Damit wollten sie mich in üblen Ruf bringen, um mich dann verächtlich machen zu können.

Nun zum **dritten Punkt**

**„Was kann ich machen, wenn ich eine „Abzweigung“ verpasst habe.“**

Dazu muss ich etwas ausholen: Direkt aus der Geschichte des Nehemia lässt sich das nicht beantworten. - aber es gibt doch wichtige Hinweise!

Das Volk Israel wurde ja in die Verbannung geführt, weil es die Wege Gottes verlassen hatte und die Götzenbilder angebetet hat.

Sie hatten eine Berufung und weil es ihnen wirtschaftlich so gut ging, haben sie die Abzweigung verpasst. - Sie haben sich mit dem Gedankengut der anderen Völker um sie herum vermischt und sollten auch vor ihren Nachbarn „gut dastehen“ - Das haben aber die Vorväter von Nehemia gemacht!

#### **a.) Stelle die äussere Ordnung wieder her!**

Nehemia aber hat wieder die Ordnungen eingeführt, welche zu einer richtigen Stadt gehören!

Neh 7,1.

**1**Als der Wiederaufbau der Mauer abgeschlossen war, ließ ich die Torflügel einsetzen. Dann wurden die Torwächter bestellt. Auch die Sänger und Leviten bekamen ihren Dienst zugewiesen.

Neh 7,3.

**3** Ich sagte zu ihnen: „Die Tore Jerusalems werden erst geöffnet, wenn die Sonne schon heiß scheint. Und abends, während sie noch am Himmel steht, werden die Tore geschlossen und verriegelt. Bildet einen Wachdienst aus den Einwohnern der Stadt. Ein Teil von ihnen soll an den besonders gefährdeten Stellen Wache stehen und die anderen ihrem Haus gegenüber.“

Damit war die äussere Ordnung wieder hergestellt! - Es war klar, Jerusalem ist zwar noch nicht im „glänz“ erschienen, aber es ist wieder eine Festung Gottes!

#### **b.) Stelle die innere Ordnung wieder her**

Neh 8,1–4.

8 **1** versammelte sich das ganze Volk auf dem Platz vor dem Wassertor. Sie baten den Gesetzeslehrer Esra, das Buch mit dem Gesetz Moses herbeizubringen, dem Gesetz, das Jahwe den Israeliten verordnet hat. **2** Am 1. Oktober<sup>1</sup> brachte der Priester Esra das Gesetzbuch vor die ganze Versammlung, vor die Männer und Frauen und alle Kinder, die es schon verstehen konnten. **3** Vom frühen Morgen bis zum Mittag las er auf dem Platz vor dem Wassertor aus dem Gesetzbuch vor. Das ganze Volk hörte aufmerksam auf die Worte des Buches. **4** Der Schriftgelehrte Esra stand dabei auf einem hölzernen Podest, das man zu diesem Zweck errichtet hatte.

- Gottes Gesetz wird gelehrt und verankert!

### **Nehemia**

Er hat an etwas geglaubt, was er nicht glauben konnte

Er hat etwas gesehen, was er nicht sehen konnte

Er hat etwas erwartet, was er nie erwartet hat

Was war die eigentliche Berufung des Nehemia? (fragen in die Runde)

- Gehorsam sein
- Eine Baufirma organisieren
- 52 Tage lang vom morgen früh bis zum Abend mauer!

Der Auslöser: Die Trauer über der Stadt Jerusalem - go 4 it

Nicht: Wenn ich hätte, dann... würde ich,

sondern weil ich die Not sehe... mache ich mich auf den Weg!

Ich packe JEDE Gelegenheit um dem Reich Gottes zum Durchbruch zu verhelfen und gehe jeder menschlichen Versuchung aus dem Weg!

Bist Du im Glauben BLIND, LAHM; STUMM oder TAUB?

Ein Blinder kann hören,  
Ein Stummer kann artikulieren  
Ein Tauber kann sehen

Aber, wenn jemand im Glauben Lahm ist....  
.... muss er von neuem Geboren werden! :-)

Ich bin zur Überzeugung gelangt, das die Berufung jeden Tag durch meinen ganz persönlichen Entschluss erneuert werden MUSS!

Ich möchte DICH darum heute Auffordern,  
deine Berufung jeden Tag von neuem durch  
deinen Persönlichen Entschluss zu bestätigen